Herzlichen Dank für Ihre Spenden:
Für die Sternsinger-Aktion sind derzeit Spenden in Höhe von ca. € 7.000 eingegangen. Herzlichen Dank dafür!

Freud und Leid aus unserer Pfarrgemeinde seit dem letzten Georgsboten:

Wir gaben sie aus unseren Händen und legten sie in die Hand Gottes:
Hermann Moßhammer, Rudolf Schindler, Anneliese Pohler, Hans Waibel, Maximilian Weis, Maura Pauline Heßlein

Dieser Ausgabe des Georgsboten liegt eine Spendentüte für MISEREOR bei.

Spendenkonten:
VR-Bank Feuchtwangen-Dinkelsbühl eG
IBAN: DE40 7659 1000 0000 0052 66
BIC: GENODEF1DKV

Sparkasse Ansbach
IBAN: DE18 7655 0000 0000 1022 10
BIC: BYLADEM1ANS

Die nächste Ausgabe des „Georgsboten" erscheint am 28.03.2021 für die Zeit bis 02.05.2021.
Wir bitten Sie deshalb, Ihre Ankündigungen bis 12.03.2021 im Pfarrbüro zu melden. Beiträge, die nach dem genannten Zeitpunkt eingehen, können leider nicht berücksichtigt werden.

Impressum:
Herausgeber und zugleich Anschriften aller Verantwortlichen:
Kath. Pfarrgemeinde St. Georg, Kirchhöflein 6, 91550 Dinkelsbühl,
Tel: (09851) 22 45, Fax: (09851) 55 56 03,
www.st-georg-dinkelsbuehl.de;
E-Mail für Pfarrbüro bzw. Pfarramt: ***st.georg.dinkelsbuehl@bistum-augsburg.de***

Bürozeiten:
Mittwoch und Freitag: 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Joachim Pollithy, Pfarrer:	*joachim.pollithy@bistum-augsburg.de*
Franz Schindler, Diakon:	*franz.schindler@bistum-augsburg.de*
Monika Gröner, Gemeindereferentin:	*monika.groener@bistum-augsburg.de*
Lena Schöllhorn, Pastoralassistentin:	*lena.schoellhorn@bistum-augsburg.de*
Claus Holzinger, Verwaltungsleiter:	*claus.holzinger@bistum-augsburg.de*
Regina Müller, Pfarrsekretärin:	*regina.mueller@bistum-augsburg.de*
Tamara Söder, Pfarrsekretärin:	*tamara.soeder@bistum-augsburg.de*
Volker Oertel, Kirchenmusiker:	*dkbvi@t-online.de*

GEORGS BOTE

KATH. PFARREI ST. GEORG DINKELSBÜHL

Kirchenanzeiger und Nachrichten aus der Pfarrei

28.02.2021 - 28.03.2021 Ausgabe 03/2021





„Grüner Schimmer spielet wieder drüben über Wies' und Feld. Frohe Hoffnung senkt sich nieder auf die stumme trübe Welt“, so schreibt August Heinrich Hoffmann von Fallersleben in seinem Gedicht Frühlings Ankunft. Er beschreibt, wie die Natur aus ihrem Winterschlaf erwacht und neues Grün hervorbringt. Was vorher grau, trüb und schneebedeckt war, wird von der Sonne zu neuem Leben erweckt.

Wie der Winter für die Natur eine Zeit der Pause ist, so ist für uns die Fastenzeit eine Zeit der Ruhe und Besinnung. Sie bietet uns Gelegenheit Inne zu halten. Auf uns zu blicken. Was ist für mich von Bedeutung? Was möchte ich verändern?

Aber wie die Natur sollen auch wir nicht auf Dauer in diesem Zustand verharren. So wie nach dem Winter der Frühling kommt, kommt auch für uns wieder die Zeit aktiv zu werden, weiter zu gehen.

Am Palmsonntag zeigt sich diese Hoffnung auf erneuertes und aktives Leben: Die Menschen jubeln auf den Straßen. Sie gehen hinaus aus ihren Häusern, ihrem Alltag, um die Ankunft Jesu zu feiern. An diesem Tag werden für sie und für uns die ersten Strahlen der Ostersonne spürbar.

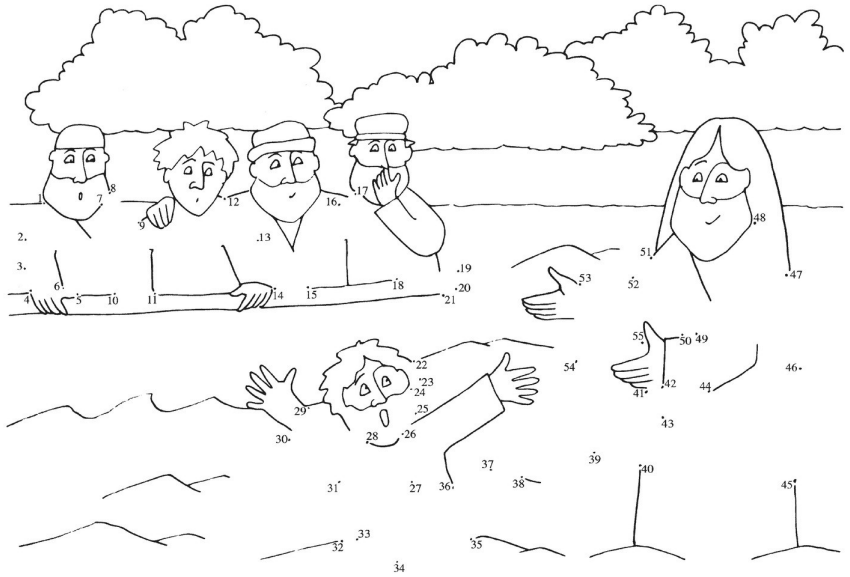
Ich wünsche Ihnen, zusammen mit dem Pastoralteam von St. Georg, dass auch Sie von diesen Strahlen gewärmt werden. Dass Sie neue Kraft und Hoffnung schöpfen können und mit der Freude des Palmsonntages im Herzen in die Zukunft gehen.

Lena Schöllhorn, Pastoralassistentin



Mit Jesus befreundet

Ein ganz besonderer Freund von Jesus war Petrus, einer seiner Jünger. Jesus hatte ihn ganz am Anfang zu sich gerufen, und Petrus war all die Jahre bei ihm. Petrus war aber auch ein Freund, auf den sich Jesus nicht immer verlassen konnte. Weil Petrus sich manchmal zu viel zutraute und ihn dann der Mut verließ. Zum Beispiel in der Geschichte, als die Jünger alleine auf dem See Genezareth unterwegs waren und Jesus in der Nacht über das Wasser zu ihnen kam. Da wollte Petrus Jesus über das Wasser entgegenlaufen und zuerst klappte es auch, wie Jesus ihm gesagt hatte, doch dann verließ ihn der Mut oder auch das Vertrauen zu Jesus und er ging unter. Natürlich hat Jesus ihn vor dem Ertrinken gerettet. Schlimm war es auch in der Nacht, als Jesus verhaftet wurde. Petrus wollte immer an seiner Seite bleiben, sogar für ihn kämpfen, doch als Jesus verhaftet war und Menschen Petrus als einen seiner Jünger erkannten, hat er das geleugnet. Er hat Jesus verleugnet und so getan, als würde er ihn nicht kennen. Als Petrus später merkte, was er getan hatte, war er ganz furchtbar traurig über seine Feigheit. Doch nach der Auferstehung hat Jesus ihm verziehen, wie Freunde das machen.



Ingrid Neelen

Kinderseite

Andrea und Stefan Waghubinger



Was feiern wir an Palmsonntag?

Am Sonntag vor Ostern gibt es in manchen Gemeinden kleine Prozessionen, in oder außerhalb der Kirche. Und viele, die mitgehen, haben kleine Zweige Buchsbaum in den Händen. Dieser Sonntag heißt Palmsonntag und der Buchsbaum ersetzt bei uns die Palmen, die hier nicht wachsen.

Was hat es mit diesem Palmsonntag auf sich? An diesem Tag denken wir an ein Ereignis aus dem Leben Jesu, an seinen Einzug in Jerusalem. Vor fast 2.000 Jahren ritt Jesus auf einem Esel nach Jerusalem, die Menschen breiteten ihre Kleider vor ihm auf der Straße aus und begrüßten ihn mit Palmwedeln. Aus Freude und um Jesus zu ehren. Denn sie sahen in ihm den Retter und Befreier von den Römern, die sie beherrschten. Doch Jesus kam aus einem ganz anderen Grund. Ihm ging es nicht um Politik und Macht, sondern um das Heil der Menschen. Deshalb waren viele von denen, die Jesus so jubelnd begrüßt hatten, kurze Zeit später enttäuscht. Jesus wurde verhaftet und getötet, doch dann ist er auferstanden. Daran denken wir in der auf den Palmsonntag folgenden Karwoche und an Ostern.

SONNTAG, 28.02.2021 — 2. Fastensonntag
Kollekte für die Caritas
9:00 Eucharistiefeier in Schopfloch
(für Katharina und Franz Bermel und Marianne Herrmann)
10:30 Eucharistiefeier
(für Fam. Benninger; Wolfgang Koch und Eheleute Spreiter; Fam. Scheuermann und Busch)
16:00 Rosenkranz



Dienstag, 02.03.2021
19:00 Abendlob

Mittwoch, 03.03.2021
9:00 Eucharistiefeier
(für Theresa Müller und Angehörige)

Freitag, 05.03.2021 — Herz-Jesu-Freitag
8:30 Heilige Messe mit Anbetung und eucharistischem Segen
(in einem besonderen Anliegen)
14:00 - 18:00 Krankenkommunion
19:00 Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag
im Münster St. Georg

Samstag, 06.03.2021
16:45 - 17:15 Gelegenheit zum Gespräch oder zur Beichte im Pfarrhaus
17:30 Vorabendmesse im Münster St. Georg
(für Theresa Müller und Angehörige)

SONNTAG, 07.03.2021 — 3. Fastensonntag
9:00 Eucharistiefeier in Schopfloch
(für Verstorbene Hubert und Joachim Neumann mit Eltern, Fritz Probst, Helga und Peter Richarz mit Eltern Troßmann, Eltern Bermel und Großeltern Wailand, Martha Miller und Theodor Maag)
10:30 Pfarrgottesdienst im Münster St. Georg
(für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei)
16:00 Rosenkranz

Dienstag, 09.03.2021
19:00 Eucharistiefeier
(in einem besonderen Anliegen)



Mittwoch, 10.03.2021
9:00 Eucharistiefeier

Freitag, 12.03.2021
8:30 Eucharistiefeier

Samstag, 13.03.2021
16:45 - 17:15 Gelegenheit zum Gespräch oder zur Beichte im Pfarrhaus
17:30 Vorabendmesse im Münster St. Georg
(in einem besonderen Anliegen)

SONNTAG, 14.03.2021 — 4. Fastensonntag
9:00 Eucharistiefeier in Schopfloch
(für Verstorbene Josef und Agnes Mlakar mit Else Grimm, August und Josefine Robic mit Verwandten)
10:30 Pfarrgottesdienst im Münster St. Georg
(für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei)
16:00 Rosenkranz



Dienstag, 16.03.2021
19:00 Abendlob

Mittwoch, 17.03.2021
9:00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 18.03.2021
19:00 Ökumenisches Taizégebet in St. Paul

Freitag, 19.03.2021 — Hl. Josef, Bräutigam der seligen Jungfrau Maria
8:30 Eucharistiefeier

Samstag, 20.03.2021
16:45 - 17:15 Gelegenheit zum Gespräch oder zur Beichte im Pfarrhaus
17:30 Vorabendmesse im Münster St. Georg
(für Friedrich Fischbach; Terezia Kellermann; Josef und Josefa Knab und Fam. Hans Engelhardt)

SONNTAG, 21.03.2021 — 5. Fastensonntag
Kollekten für Misereor
9:00 Pfarrgottesdienst in Schopfloch
(für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei)
10:30 Eucharistiefeier im Münster St. Georg
(für Wolfgang Koch und Eheleute Spreiter; Martin Fischer und Tochter Martina und Eltern Gerum und Söhne)
16:00 Rosenkranz



Dienstag, 23.03.2021
19:00 Bußgottesdienst

Mittwoch, 24.03.2021
9:00 Eucharistiefeier
(für Stefanie und Gerlinde Hauber und Albrecht Wohlrab; Verstorbene Peter Wieczorek, Veronika und Johann Wieczorek und Angehörige)

Durch den Verkauf von Solibroten konnten bislang bereits über 600.000 Euro für MISEREOR-Projekte gespendet werden.

Solibrot 2021

Die Aktion von MISEREOR und dem KDFB findet dieses Jahr während der Fastenzeit auch in Dinkelsbühl statt.

Hier können Sie Solibrot kaufen:

- Eichner (Altstadtbäckerei), Dinkelsbühl, Segringer Straße
- Virngrundbäcker E-Center Ammon Dinkelsbühl, Luitpoldstraße
  Edeka Dinkelsbühl, Wassertrüdinger Straße
  und alle weiteren Filialen

Spenden… geht auch ohne Brot kaufen
Katholischer Frauenbund Dinkelsbühl
IBAN: DE91 7659 1000 0000 5059 35
VR-Bank FEUCHTWANGEN-DINKELSBÜHL eG

Bitte geben Sie den Namen "Solibrot" an.

Katholischer Frauenbund Dinkelsbühl
Die Vorstandschaft

K Kontakte
D die
F Freude
B bringen



Verkauf von Osterkerzen

Münster St. Georg Dinkelsbühl und
Zum Heiligen Abendmahl in Schopfloch

ab Samstag, 20.03.2021

5,00 Euro

Weltgebetstag der Frauen
Freitag, 05.03.2021, 19:00 Uhr

Der Weltgebetstag 2021 findet im Münster St. Georg statt

Solibrot - Aktion - Gelebte Frauensolidarität



Jeden Tag satt werden –

für Millionen Menschen weltweit ein unerfüllter Wunsch.

Mit der Solibrot-Aktion unterstützt der KDFB in der Diözese Augsburg das Katholische Hilfswerks MISEREOR in der Fastenzeit. Die Spendenaktion startete bundesweit am 17.02.2021 (Aschermittwoch) und endet am 03.04.2021 (Karsamstag).

Jährlich wird die Aktion seit 2013 vom KDFB-Bundesverband und dem Katholischen Werk der Entwicklungszusammenarbeit MISEREOR gemeinsam getragen. Gerade in Krisenzeiten ist es wichtig, Solidarität zu zeigen und sich für die Menschen stark zu machen, die besonders unter der aktuellen Situation leiden.
Zahlreiche Frauenbundgruppen vor Ort engagieren sich während der Fastenzeit für die Solibrot-Aktion und nehmen Kontakt zu den örtlichen Bäckereien auf.
Diese verkaufen ein sogenanntes „Solibrot" aus ihrem Sortiment mit einem Benefizanteil von z. B. 50 Cent zugunsten der Misereor-Aktion.
Der Erlös aus dem Verkauf der Solibrote soll Projekte voranbringen, die Frauen und Familien in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützen und stärken.
KDFB und MISEREOR haben für 2021 insgesamt fünf Projekte ausgesucht, die mit der Solibrot-Aktion unterstützt werden:

- Für den Erhalt des Amazonas (Brasilien)
- MISEREOR-Fastenaktion (Bolivien)
- Mädchen auf der Straße: Hilfe für die Ärmsten (Kenia)
- Frauen stärken für mehr Entwicklung (Timor Leste)
- Kampf gegen Genitalverstümmelung (Tansania, Mali, Ägypten)

Donnerstag, 25.03.2021 — Hochfest Verkündigung des Herrn
19:00 Abendlob zum Hochfest Verkündigung des Herrn



Freitag, 26.03.2021
8:30 Eucharistiefeier

Samstag, 27.03.2021
16:45 - 17:15 Gelegenheit zum Gespräch oder zur Beichte im Pfarrhaus
17:30 Pfarrgottesdienst im Münster St. Georg
(für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei)
Die Kolpingsfamilie stellt Palmbuschen zum Mitnehmen am Haupteingang gegen eine kleine Spende für Dumelang e.V. bereit.

Bitte beachten Sie die Umstellung auf Sommerzeit!

Heilige Woche — Karwoche
SONNTAG, 28.03.2021 — Palmsonntag
Kollekte für den Unterhalt der Hl. Stätten im Hl. Land
9:00 Eucharistiefeier in Schopfloch
(für Verstorbene Stephanie Friedl mit ihren Großeltern, Theodor Maag mit Eltern Hartmann, Johann und Maria Leisz mit Ladislaus Kraft, Hildegard Fischer mit Sohn Andreas, Franz Voit, Helga Küstner und Eltern Bermel, Maria Lang)
10:30 Eucharistiefeier
(für Rosina Augsburger; Josefine Cichon und Angehörige)
Die Kolpingsfamilie stellt Palmbuschen zum Mitnehmen am Haupteingang gegen eine kleine Spende für Dumelang e.V. bereit.
17:00 Rosenkranz

„Corona"- Läuten
Seit wenigen Wochen läuten wieder die Glocken von St. Paul und St. Georg miteinander, um an die Menschen zu denken, die von Erkrankung, Tod und Trauer sowie von familiären, beruflichen, sozialen oder psychischen Folgen der Covid19-Pandemie getroffen worden sind. Wer diese Glocken immer sonntags um 17:00 Uhr hört, möge zum einen fürbittend für diejenigen eintreten, die besonders unter der langwierigen Situation zu leiden haben. Personen, die diese Glocken hören, mögen zum andern wissen, dass sie selber in die Fürbittgebete der Kirchen miteinbezogen sind.
(aus „Kirchliche Informationen vom 14. - 21. Februar 2021" der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Dinkelsbühl)

Weltgebetstag aus Vanuatu – „Worauf bauen wir?"
Frauen aller Konfessionen laden ein

Weltgebetstag

Am Freitag, **5. März 2021**, feiern wir um **19:00 Uhr im Münster St. Georg** den ökumenischen Weltgebetstag, den dieses Mal christliche Frauen aus Vanuatu vorbereitet haben.
Monika Gröner

Aktuelles Regel-ABC:

Am 14.1. gab es neue Regeln vom Bistum Augsburg für die Feier der Gottesdienste. Auch im Team der Hauptamtlichen haben wir uns unabhängig davon Gedanken gemacht, wie wir uns gegenseitig noch besser schützen können. Nachfolgend finden Sie die derzeit gültigen Regeln:

- **Abstand**: im Kirchenraum ist auf den Mindest-Abstand von 1,5 m zu achten – auch in den Bänken;
- **Desinfektion**: bitte desinfizieren Sie sich die Hände beim Betreten der Kirche;
- **Ein- und Ausgang**: bitte benutzen Sie die Seitenpforten als Ausgang, den Haupteingang als Eingang;
- **Gottesdienst**: in der kalten Jahreszeit hören wir nur eine Lesung, da wir die Heizung nicht nutzen dürfen (s.u.). Daher wird auch die Predigt kürzer sein.
- **Gemeindegesang**: bis auf Weiteres ist kein Gemeindegesang erlaubt;
- **Heizung**: nach den Bestimmungen der Diözese dürfen wir diese während der Gottesdienste nicht einschalten, da dadurch die Luft durcheinander gewirbelt wird; deswegen werden wir die Gottesdienste kürzen (s.o.); Sie können gern eine wärmende Decke mitbringen;
- **Kommunion**: es ist nach wie vor keine Mundkommunion möglich; wir teilen ganz vorne aus, im Mittelgang und in einem Seitenschiff;
- **Mund-Nasen-Bedeckung**: diese ist während der ganzen Feier zu tragen; FFP2-Maske ist Pflicht.
- **Ordner**: die Ordner haben darauf zu achten, dass alle Gläubigen eine MNB tragen, dass der Mindestabstand eingehalten wird und dass die Höchstteilnehmer/innen-Zahl nicht überschritten wird. (Falls Sie sich vorstellen können, immer wieder einen Ordnerdienst zu übernehmen, bitte ich um Rückmeldung.)
- **Stühle**: um den Mindestabstand zu gewährleisten, dürfen diese nicht umgestellt werden;
- **Teilnahme**: am Gottesdienst teilnehmen dürfen Sie nur, wenn Sie keine unspezifischen Allgemeinsymptome, Fieber oder Atemwegsprobleme haben, wenn Sie nicht infiziert oder unter Quarantäne gestellt sind, und wenn Sie in den letzten 14 Tagen keinen Kontakt zu einem bestätigt an COVID-19 Erkrankten gehabt haben.
- **Türen**: diese bleiben während des Gottesdienstes geschlossen;

Im Team haben wir uns entschieden, bei steigenden Inzidenzwerten anstelle der Hl. Messe Wortgottesdienste (mit Anbetung) zu feiern. Die Intentionen werden dann selbstverständlich nachgeholt.
Ich hoffe, Sie bleiben gesund und munter!

Joachim Pollithy, Pfarrer

Nachruf Max Weis



Am Abend des 11. Februars starb mit 92 Jahren Max Weis, bis zuletzt gepflegt und umsorgt von seiner Frau Heli und seiner Familie.
Er war der letzte aus dem Trio, das 2012 den Georgsdrachen erhielt. „Sein“ Drache war mit Blumen geschmückt, weil ihm der Blumenschmuck und eine schöne Gestaltung immer am Herzen lag.
Was er in vielen Jahrzehnten für die Pfarrei und die KAB, der er seit 1969 angehörte, geleistet hat, lässt sich kaum ermessen – neben vielen Tätigkeiten in andern Vereinen und Organisationen.
Seine Kreativität, seine Geselligkeit und sein Frohsinn bleiben unvergessen, ebenso wie die tollen Faschingsdekorationen und seine Auftritte in der Turnhalle, die Schilder und Embleme bei KAB-Veranstaltungen und die herrlichen Blumenteppiche an Fronleichnam, für die er alljährlich neue Motive entwickelte. Und wenn er etwas machte, dann sollte es perfekt sein; vorher hörte er nicht auf.
Er scheute sich nicht, Verantwortung zu übernehmen, sei es als Betriebsrat (und Betriebsratsvorsitzender) bei der Bahn, als stellvertretender Vorsitzender der KAB Dinkelsbühl (20 Jahre lang) und 23 Jahre als Kassier des KAB-Kreisverbandes, wo er seine Kassenberichte stets in Reimform abgab. Als das Pfarrzentrum fertig war, übernahm er gleich (zusammen mit seiner Frau) die Stelle des Wirtes und sorgte für ein geselliges Leben.
Was ihn immer trug und Kraft gab, war seine Verankerung im Glauben. Solange es ging, kam er zur Kirche, und um die eiserne Hochzeit (65 Jahre) im November 2019 zu feiern, ließ er sich im Rollstuhl ins Münster bringen.
Möge er nun ruhen in Frieden und möge Gott ihm vergelten, was er alles an Gutem getan hat.
Wolfgang Drexler



Ich heiße **Marina Rief**, bin 31 Jahre und wohne mit meinem Mann und meinen Kindern Ida (6 Jahre), Mathis (4 Jahre) und Emilia (3 Jahre) in Ellenberg.
Im Sommer 2010 habe ich meine Ausbildung zur Erzieherin abgeschlossen und Berufserfahrung im Kindergarten und in der Kinderkrippe gesammelt, zuletzt in der „Lorekrippe Klitzeklein“ in der Kath. KiTa St. Georg hier in Dinkelsbühl. Ab 1. März 2021 bin ich in der Krippengruppe der Kath. Kita im Kloster tätig.
Während meiner Elternzeit habe ich mich im Bereich der Familienarbeit und frühkindlicher Entwicklung weitergebildet und leite zudem seit 2019 Babymassage- und PEKiP-Kurse für Eltern und ihre Babys im ersten Lebensjahr.
Es macht mir sehr viel Spaß mit kleinen Kindern und Familien zu arbeiten, sie in ihrer Entwicklung begleiten zu dürfen und ein Stück Wegbegleiter zu sein.
Privat liebe ich es, lange Spaziergänge mit meinem Hund in der Natur zu machen, zu nähen, zu backen und mit meiner Familie im Schwimmbad zu toben.



Mein Name ist **Mihaela Kober**, ich bin 45 Jahre alt. Zusammen mit meinem Mann und unseren beiden Kindern, im Alter von 17 und 5 Jahren, wohne ich in Weidelbach, Dinkelsbühl.

Im Jahr 2019 habe ich in der Fachakademie Nördlingen mein Praktikum als Kinderpflegerin erfolgreich abgeschlossen. Seit 2019 arbeite ich als Kinderpflegerin in der Kindertagesstätte „St. Margareta“ in Wilburgstetten.

KATHOLISCHE KINDERTAGESSTÄTTE
IM KLOSTER DINKELSBÜHL

SPIELEN, LERNEN, FRÖHLICH SEIN UND DIE LIEBE GOTTES ERFAHREN

Liebe Pfarrgemeinde,

seit 15. Februar 2021 hört man in den Räumen der neuen Kath. Kita im Kloster schon einige fröhliche Kinderstimmen. Im 1. Stock des Kapuzinerklosters befindet sich die Kath. Kita im Kloster mit einer Krippengruppe für Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren und einer altersgemischten Gruppe für Kinder im Alter von 2 - 6 Jahren. Um den erhöhten Bedarf an Kita-Plätzen in Dinkelsbühl zu decken, hat sich die Kath. Kirchenstiftung dazu bereiterklärt, vorübergehend Notgruppen im Kloster zu eröffnen, bis die neue Kita im Gaisfeld bezugsfertig ist. Der Umzug ist für das Frühjahr 2022 geplant.



Unsere Einrichtung ist zum jetzigen Zeitpunkt täglich von 7:30 Uhr – 15:00 Uhr geöffnet. Die Kinder werden von fünf pädagogischen Fachkräften betreut, die die Kinder in ihrer Entwicklung individuell begleiten und unterstützen. Unser Schwerpunkt liegt in den nächsten Wochen und Monaten bei der Eingewöhnung von 19 Kita-Kindern. Wir freuen uns auf eine erlebnisreiche und spannende Zeit mit den Kindern und auf eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern und den Trägervertretern.

Ihr Kita-Team
von der Kath. Kita im Kloster

Unser neues Kita-Team der Kath. Kita im Kloster:





Mein Name ist **Nadine Steinhöfer**, bin 39 Jahre alt und wohne in Dinkelsbühl. Meine Ausbildung zur Erzieherin habe ich im Jahr 2003 abgeschlossen. Anschließend arbeitete ich als Gruppenleiterin und ab 2005 als Leitung im Kath. Kindergarten in Wörthsee (Landkreis Starnberg). 2018 zog es mich wieder in meine Heimat zurück und leitete von 2018 bis 2020 den Evang. Kindergarten St. Gumbertus in Ansbach. In meinen Berufsjahren konnte ich viele Erfahrungen in den Bereichen Pädagogik, Betriebsführung, Personalführung, Elternarbeit und Konzeptionsentwicklung sammeln. Diese wurden durch die Weiterbildung zur Qualifizierten Leiterin – Sozialmanagement in Kindertageseinrichtungen und weiteren Fortbildungen fundiert.

Seit 1. Januar 2021 bin ich nun als Kita-Leitung und Gruppenleitung (altersgemischten Gruppe) in der Kath. Kita im Kloster tätig und freue mich darauf, mit meinem Kita-Team die Kath. Kita im Kloster aufzubauen und gleichzeitig die neue Kita im Gaisfeld mitzugestalten und zu planen. Die Arbeit mit den Kindern bereitet mir sehr viel Freude, da es immer wieder schön ist, in leuchtende Kinderaugen zu sehen und die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Ich freue mich auf eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Trägervertretern, dem Kindergartenteam und den Eltern.

In meiner Freizeit bin ich gerne kreativ tätig und entspanne beim Lesen. Außerdem singe ich im Münsterchor und bin Mitglied im Familiengottesdienstteam der Pfarrei St. Georg.



Mein Name ist **Simone Launer**, ich bin 50 Jahre alt und wohne mit meinem Mann Bernhard und meinen zwei erwachsenen Kindern Jakob (24 Jahre) und Anna-Maria (21 Jahre) in Dinkelsbühl.

Meine Berufsausbildung als Erzieherin absolvierte ich vor ca. 30 Jahren in der Fachakademie „Maria Stern“ in Nördlingen.

Nach der Geburt meiner beiden Kinder war ich im Betrieb meines Mannes im Büro tätig und engagierte mich ehrenamtlich in der Pfarrei St. Georg.

Seit 15 Jahren bin ich wieder im Kindergarten und Krippenbereich tätig. Im Kloster werde ich in der Kinderkrippe als Gruppenleitung tätig sein.

In meinem Beruf, der mir sehr viel Freude macht, ist es mir wichtig, die Kinder so anzunehmen wie sie sind - mit all ihren Fähigkeiten und Besonderheiten.

Ich freue mich auf Sie und Ihre Kinder und wünsche uns eine offene und gute Zusammenarbeit.



Mein Name ist **Sophia Huber** und ich wohne in Auhausen mit meinem Freund und meiner Tochter. Ich bin 28 Jahre alt.

Meine Ausbildung zur Kinderpflegerin habe ich 2013 erfolgreich abgeschlossen. Ich konnte bereits in verschiedenen pädagogischen Einrichtungen Erfahrungen sammeln.

Ab 1. April 2021 werde ich im Kapuzinerkloster als Kinderpflegerin in der altersgemischten Gruppe arbeiten. Mir macht es viel Freude, Kinder in ihren Entwicklungsschritten zu begleiten und ihnen die Welt so anschaulich wie möglich zu erklären. Ich freue mich auf eine gute und spannende Zeit.